

**Veranstaltungsbericht**  
**„Dichter in dürftiger Zeit“?**  
**Arabische Autor\*innen in Deutschland**

15.04.2021, 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Im Rahmen der „Berliner Stiftungswoche“ veranstaltete das MENA Study Centre gemeinsam mit der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft am 15. April eine – virtuelle – Gesprächsrunde zum Thema: „Dichter in dürftiger Zeit“? – arabische Autor:innen in Deutschland“. Es war die Auftaktveranstaltung zu eine Reihe „Stimmen der Araber:innen in Deutschland“. Mit ihr sollen eine differenzierte Wahrnehmung von Migranten aus dem Nahen Osten (im gegebenen Fall arabischen Ursprungs) gefördert und ein positives und optimistisches Bild vermittelt werden.

Über Autoren und Themen zeitgenössischer Literatur in deutscher Sprache aus der Feder arabischer Autor:innen diskutierten Suleman Taufiq und Stefan Weidner. Ersterer ist 1971 aus Damaskus nach Deutschland gekommen und hat sich durch eine Vielzahl von Dichtungen – in Prosa und Gedichtform – von Kinderbüchern über Übersetzungen bis hin zu Erzählungen einen Namen gemacht. Letzterer ist einer der besten Kenner zeitgenössischer arabischer Literatur, die er ins Deutsche übersetzt hat. Deutlich wurde, dass sich die Autor:innen als deutsche Bürger verstehen und sich zugleich in beiden Welten verorten: In Deutschland selbst, indem sie durch Themen und Formen ihres literarischen Schaffens künstlerische Aufmerksamkeit unter einem deutschen Publikum suchen. Zugleich verstehen sie sich als Interpreten des kulturellen, politischen und menschlichen Geschehens in ihren Herkunftsländern. Indem ihre Werke – in wachsendem Maße – ins Arabische übersetzt werden, wächst die Wahrnehmung deutscher Literatur in den arabischen Ländern – wie das im Falle der französisch- und englischsprachigen Literatur arabischer Autoren schon lange der Fall ist.

Natürlich unterscheidet sich die künstlerische und menschliche Lage von Autoren, die seit langem in Deutschland leben, von der Lage derer, die erst kürzlich gekommen sind. Über diese Differenzierungen hinweg aber vermittelte die Veranstaltung ein ebenso lebhaftes und positives Bild einer Facette von Zuwanderung, die in der gegenwärtigen Wahrnehmung von Migranten aus dem Nahen Osten in den Hintergrund tritt. Die im Titel der Veranstaltung angesprochene „dürftige Zeit“ (Hölderlin) wurde durch die Diskussion und den guten Geist, der in ihr hervortrat, deutlich aufgehellt.